MEILESTEI
Sozialunternehmung

JAHRESBERICHT 2014

SOZIALTHERAPIE | WOHNEN | BERUFLICHE INTEGRATION

Liebe Freunde des MEILESTEI

Die Ereignisse rund um das Jahr 2014 haben uns - einmal mehr - gelehrt, dass der Dienst an Gott und den Menschen einen klar nach vorne ausgerichteten Blick erfordert.

Personelle Veränderungen, der Umbruch in der Drogen- und Sozialpolitik, neue An- und Herausforderungen an den MEILESTEI und seitens unserer Therapieteilnehmer könnten dazu verleiten, davon zu träumen, wie es früher einmal war. Dafür haben wir aber keine Zeit und dazu sind wir auch nicht berufen.

Es freut mich daher sehr, dass der MEILESTEI sich bewegt; nach vorne; in die Zukunft; dass Vorstand, Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden des MEILESTEI sich herausfordern lassen, neue Wege zu gehen, Bekanntes und Vertrautes zu überdenken, das sichere Boot auch mal zu verlassen, um auf dem Wasser zu gehen.

Dass wir dabei Altbewährtes und «alte» Werte nicht über Bord werfen, ist eine Selbstverständlichkeit und macht die Herausforderung manchmal umso grösser. Das Feld, das vor uns liegt und das es zu pflügen gilt, ist gross. Unser Glaube und unsere Entschlossenheit, es mit Gottes Hilfe zu schaffen, aber noch grösser.

In diesem Sinne freuen wir uns auch über alles, was uns im vergangenen Jahr gelungen ist und über alles, was wir an Gutem von Ihnen empfangen und erfahren durften. Unsere Aufmerksamkeit ist aber auf die Zukunft gerichtet, damit weiterhin möglichst viele Menschen, die nicht mehr an eine Zukunft glauben können, diese im MEILESTEI wieder finden dürfen. In diesem Sinne: Heb Muet, s'chunt guet! Auch im 2015.

Pio Ruoss
Co-Präsident

Der Verein MEILESTEI feiert in diesem Jahr das 25-jährige Jubiläum. – Wir sind dankbar für so vieles!

Aber eigentlich beginnt unsere Geschichte noch viel früher. Zwei junge Frauen, Gerda Müller und Marlies Vögtlin, gerade mal 23 Jahre alt, beides gelernte Krankenschwestern (so hiess es früher), wohnen an der Mimosenstrasse in Zürich-Oerlikon. Sie kommen zwischen 1984 und 1985 immer wieder mit Drogenabhängigen in Kontakt und bieten diesen Menschen unkomplizierte Hilfe an. Ihre Wohnung wird ein Ort der Gemeinschaft und eine Plattform, durch die Menschen Wertschätzung und praktische Hilfe erfahren. 1987 kann ein kleines Reihen-Einfamilienhaus zu günstigen Konditionen von der Stadt Zürich gemietet werden. Barbara und Oliver Meisser übernehmen die Leitung dieses Hauses mit rund vier Therapieplätzen. In eigener Regie wird vieles umgebaut und neu gestaltet. Geld ist kaum vorhanden, aber grosser Pioniergeist und Gottvertrauen.

Im Jahr 1990 wird der Verein MEILESTEI gegründet, sein erster Präsident heisst Dr. Jürg Leimgruber. 1994 kann aufgrund der Nachfrage von Therapieplätzen in Uessikon bei Maur ein Anwesen – eine alte Mühle – gemietet werden. Sie bietet 12 Teilnehmenden Platz. Im selben Jahr übernimmt Pascal-O. Girod die Leitung des *reha*ZENTRUMs, wie es sich nun nennt. Kurze Zeit später, 1995, übernimmt Hans-Peter Häring die Gesamtleitung. Er kann erwirken, dass die Institution Subventionsgelder des Bundesamtes für Sozialversicherung erhält. Im Jahr 2000 wird das Qualitätssystem QuaTheDA (Qualität Therapie Drogen Alkohol) eingeführt. Im Jahr 2009 wird Christoph Grunder neuer Gesamtleiter. 2010 entsteht der neue Standort in Wetzikon und ein neuer Zweig der Beruflichen Integration wird geschaffen. Dies ist zur Ergänzung der Sozialtherapie in Maur.

Am 27. Juni 2015 feiern wir 25 Jahre Vereinsbestehen. Grund um dankbar zu sein und Dank auszusprechen.

Wir danken den beiden Gründerinnen für ihren Mut, allen vergangenen Geschäftsleitern und Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement über all die Jahre im Schaffen von Neuem und Steuern in herausfordernden Momenten und allen Mitarbeitenden, die in ihren Bereichen gewirkt und getragen haben. – Allen Praktikantinnen und Praktikanten sowie Zivildienstleistenden für ihre Lernbereitschaft und das Mittragen. – Ein Dank gilt all den freiwilligen Mitarbeitenden, die ihre Freizeit in Menschen investiert haben. – Vielen Dank auch allen Spendern für ihre finanziellen Gaben, einige davon z.T. schon seit Jahren. – Alle die uns im Gebet unterstützten, die wir meist nicht kennen. – Vor allem aber sind wir unserem Gott dankbar, der uns über all die Jahre reichlich beschenkt, getragen und immer wieder ermutigt hat.

Viele Teilnehmende konnten im MEILESTEI Veränderung erleben. Sie stehen heute an einem anderen Ort und können wieder ein tragendes Glied in der Gesellschaft sein. Diesen Auftrag wollen wir auch in Zukunft wahrnehmen: Menschen, die sich verändern wollen, in ihren Zielen zu unterstützen und sie darin zu ermutigen. – s‘ chunt guet!

Urs Meier
Geschäftsleiter Berufliche Integration

MEILESTEI und seine Angebote

Der MEILESTEI bietet ein umfassendes Angebot der sozialen und beruflichen Integration im Zürcher Oberland an. Wir gehen dabei individuell auf jeden Einzelnen ein und versuchen mit dem Interessenten ein möglichst passgenaues Angebot zu kreieren. Externe Fachpersonen beziehen wir dabei mit ein. – Hoffnung, Beziehung, Flexibilität und Verlässlichkeit sind uns wichtig.

Sozialtherapie (Maur)

Wir befähigen Menschen in einem familiären sozialtherapeutischen Setting. Elemente dabei sind: Alltagstraining und Freizeitgestaltung; Diagnostische Lebens- und Kompetenzanalyse; Individuelle sozialtherapeutische Prozessplanung mit Kontraktbildung; Einzelgespräche mit Bezugsperson; Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Fachärzten, Psychologen, Psychiatern; Agogische Begleitung; Themen- und gruppenorientierte Gespräche; Rückfallpräventionstraining; Wöchentliche Schulung zu lebenspraktischen Themen; Kreativangebote; Erlebnislernen mit Transfer in den Alltag (Erlebnispädagogik); Projektwochen und Camps; Sportaktivitäten.

Aussenwohngruppe

Die Aussenwohngruppe in Fällanden mit fünf Plätzen liegt rund 6 km vom Standort der Sozialtherapie entfernt. Menschen erweitern darin ihre Selbständigkeit und Lebenskompetenz. In Absprache können vereinzelte Angebote der Sozialtherapie in Anspruch genommen werden.

Berufliche Integration (Wetzikon)

In den vier Arbeitsbereichen Konfektion, Office, Logistik und Liegenschaftsunterhalt bieten wir für unterschiedliche Anforderungen diverse Angebote im Bereich der Beruflichen Integration an. In verschiedenen Modulen werden Menschen in ihren Arbeitsfähigkeiten trainiert. Integrationsmassnahmen zur Vorbereitung auf die berufliche Eingliederung werden durch die IV unterstützt. Unser Anliegen ist es, die Teilnehmenden bei der (Wieder-) Entdeckung ihrer Ressourcen zu begleiten und zu fördern, diese nutzen zu lernen und daraus auch neue Fähigkeiten zu entwickeln.

Tagesstruktur (Maur und Wetzikon)

An beiden Standorten bieten wir ein Tagesstruktur-Angebot an, das in erster Linie die Stabilisierung im Fokus hat, beispielsweise nach einer Tagesklinik. In den Bereichen Garten/Landwirtschaft, Holzwerkstatt und Waldwirtschaft, Küche, Nonfood sowie auch Lebensmittelkonfektion bestehen eine Reihe von Möglichkeiten, individuell auf Menschen einzugehen und sie zu begleiten.

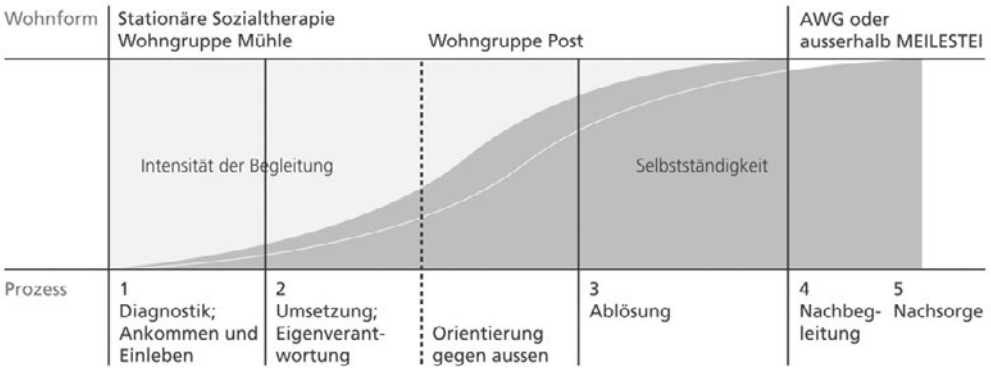
Beratung

Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen verbunden mit einer Abhängigkeitserkrankung erhalten bei uns eine schnelle und unkomplizierte Beratung. Gerne unterstützen wir auch Angehörige von Betroffenen.

Tätigkeitsbericht

Mein letzter Jahresbericht endete mit der Aussage: «Neuland in Sicht». War das eine Täuschung oder ist dies nun Realität? Ich meine, vieles davon ist wirklich Realität geworden.

Das Team agiert darin mutig und zielorientiert, Menschen zu befähigen ein sinnerfülltes Leben zu führen und sich sozial wie beruflich zu integrieren.



Eine Neuerung ist, dass wir die Prozesse in der Sozialtherapie neu definierten. Durch diese flexiblen Phasen begleiten wir abhängigkeitserkrankte und psychisch beeinträchtigte Personen im Hinblick auf eine kontrollierte Abstinenz und die Stabilisierung des Zustandes. Unsere Teilnehmenden werden dadurch befähigt mit genügend Kraft ihre Herausforderungen zu überwinden und lernen die neu definierten Strategien in ihrem Leben umzusetzen.

Mit welchen Herausforderungen haben unsere Teilnehmenden eigentlich zu kämpfen, welche Hürden müssen sie überwinden? Sie überwinden z.B. täglich die Zeit, die sie früher mit dem Konsum von Drogen verbracht haben und füllen diese neu. Sie kommen über das Gefühl hinweg, alleine zu sein, keine Freunde zu haben. Das Gefühl nicht zu genügen, ungeliebt zu sein. Sie verarbeiten angstbesetzte Ereignisse immer wieder neu. Sie überwinden ihre Angst vor Menschen, Angst, keine passende und bezahlte Arbeit zu finden und diese behalten zu können, Angst, Randständige in der Gesellschaft zu sein.

Oft sind nur schon einfache Alltagskonflikte schwierig zu meistern oder es fehlt an genügend Kraft für ein soziales Lächeln.

Vieles gilt es für einen Teilnehmenden zu überwinden und genau da wollen wir mit jedem in Beziehung treten, individuelle Lösungen finden und ein verlässlicher Partner in schwierigen Lebenssituationen sein.

Die QuaTheDA-Zertifizierung (Qualität, Therapie, Droge, Alkohol) möchte, dass wir unsere Arbeitsweise genau definieren und reglementieren. Eine zeitintensive Arbeit, die sich aber lohnt, denn damit wird eine qualitativ gute Arbeit im Team unterstützt. Im Sinne vom QuaTheDA haben wir erfolgreich ein externes Audit durchgeführt und sind nun gespannt auf die im Jahr 2015 bevorstehende Rezertifizierung.

Erfreulich sind die neuen kompetenten Mitarbeitenden, die unser Team ergänzen.

Josua Graf ist Sozialpädagoge i.A. und leitet die Schreinerei im internen Arbeitsbereich. Er wird ab Start der neuen Aussenwohngruppe (AWG) in die dortige Bezugspersonenarbeit wechseln. Séverine Jüngling hat den Arbeitsbereich Hauswirtschaft übernommen, gestaltet kreativ neue Produkte für unsere Marktstände und sorgt für eine gemütliche Atmosphäre im Wohnhaus. Beide befähigen unsere Teilnehmenden in den Kompetenzen der Arbeitsfähigkeit und Wohnfähigkeit. Elisabeth Schuwey ist als Krankenschwester und Sozialpädagogin eine erfreuliche Ergänzung in der sozialtherapeutischen Arbeit als Bezugsperson. Karin Semeraro, Judith Dutler und Oscar Vasquez ergänzen das Freelancerteam.

Durch intensive Zuweiserpflege mit Urs Meier hielten wir deutlich mehr Erstgespräche in der zweiten Jahreshälfte und konnten die Zahl der Aufnahmen in die Sozialtherapie steigern. Das bestätigt uns, dass die Weiterentwicklung unseres Angebots den Bedürfnissen unserer Zielgruppe entspricht und das neue Team mit den Teilnehmenden gute Arbeit leistet. Dazu beigetragen hat auch die Verbesserung des Wohnkomforts für die Teilnehmenden. Neu führen wir nur noch Einzelzimmer und im Wohnhaus Post renovierten wir durch eine grosszügige Spende den oberen Frauenstock.

Als positiv und effektiv wurde das Lamatrek und das Iglucamp von den Teilnehmenden beurteilt. Immer wieder dürfen wir erleben, wie durch diese Aktionen eine sehr gute Gruppendynamik entsteht und die Teilnehmenden für mutige Schritte in der beruflichen und sozialen Integration motiviert werden.

Jonas Guyer
Geschäftsleiter Sozialtherapie

Statements Teilnehmende *reha*ZENTRUM

— Warum fallen wir? Damit wir lernen wieder aufzustehen.

D.F.

Stellt sich die Frage: Fallen – aufstehen – wieder fallen – wieder aufstehen, das lernen wir doch als Kleinkind schon, mit dem Ergebnis: Wir stehen und laufen. Das ändert sich im Normalfall auch nicht mehr. Warum? Weil es eine Balance im Leben gibt, die das Gleichgewicht hält.

Was hat das aber jetzt mit mir zu tun? Als ich im April 2014 in den MEILESTEI eintrat, gab es in meinem Leben weder Balance noch Gleichgewicht. Die hohe Lebensgeschwindigkeit liess mich über die Jahre im Beruf und im Leben nur noch funktionieren und das «ich» blieb aussen vor. Dann liess der Druck hinter der Lebensgeschwindigkeit nach und es entstand ein ungewohnter Raum. Dieser füllte sich mit Leere, nachlassender Motivation, Selbstzweifel und Depression, nicht aber mit meinem «ich». So verlor ich eine Stütze des Lebens nach der anderen und fiel und fiel...! Und landete sehr hart auf dem Beton der Realität.

Tja, denkt man jetzt, aufstehen und weiter geht's! Aber wie steht man in dem Moment wieder auf? Gar nicht, man kriecht und so kam ich – bildlich gesprochen – an einem Meile(n)stei an.

Im MEILESTEI lernte ich wieder aufzustehen und zwar mit zwei wichtigen, grundlegenden Erkenntnissen: Ich bin …. ! Ich kann …. ! «Ich bin gefallen, ich kann wieder aufstehen» – «Ich bin wertvoll, ich kann an mich glauben.» Es liest sich jetzt sicher einfach so: «Tolle Erkenntnis! 2x ich und das ist es… dafür ein Jahr Therapie?»

Nein, denn der Weg dahin ist ein gewaltiger und ich bin froh, auf dem Weg eine Begleitung gehabt zu haben, die mich motiviert, aufgestellt, geschubst aber auch den Spiegel hingehalten, kritisiert und auch mal demotiviert hat. Schlussendlich gehe ich nach dem Jahr im MEILESTEI als gestärkte Persönlichkeit wieder ins (zweite) Leben zurück, frei nach dem Motto:

Ich bin mir immer im Klaren, wer und was ich bin und zum Weiterkommen brauche!

So bleibe ich in meiner Balance und kann stolpern so oft ich will, denn ich werde wieder stolpern und vielleicht auch fallen. Aber dann weiss ich, wieso ich fiel und wie ich wieder aufstehen und weiterlaufen kann. – Danke MEILESTEI-Team!

A.H.

— Das Leben ist ein einziger Parcours von Hindernissen. Dabei gestalten sich manche Blockaden schwieriger als gedacht. Wo kämen wir hin, wenn niemand an unserer Seite steht und uns begleitet? Denn schlussendlich ist es nicht egal; wer gewinnt, wenn man gegen sich selber kämpft.

Tätigkeitsbericht

Es gibt einige ermutigende Entwicklungen, über welche wir berichten wollen. So konnten z.B. mit der Anstellung von einem neuen Mitarbeiter viele Prozesse zwischen den einzelnen Arbeitsbereichen neu überdacht und dank seinem Knowhow neu definiert und eingerichtet werden. Dies hat massgeblich zu einer Steigerung der Kundenzufriedenheit und der Qualität der Dienstleistungen in Office, Logistik und Konfektion beigetragen. Unsere langjährigen Kunden danken es uns mit zunehmendem Vertrauen und steigendem Auftragsvolumen. Gerade in diesen Bereichen sehen wir ein grosses Wachstumspotential, um neue, teilweise auch qualifizierte, Arbeitsplätze für Programmteilnehmende zu schaffen.

Im Office und der Logistik konzentrieren wir uns vorwiegend auf Dienstleistungen für den Onlinehandel, für welchen wir die Lagerung, Auftragsabwicklung sowie Versand der eingehenden Bestellungen anbieten. Die Palette der dabei versandten Produkte reicht von hochwertiger Kosmetik über Nahrungsergänzungsprodukte bis hin zu modernen Saftpressen. In der Konfektion geht es in erster Linie um Abfüllung und Verpackung von Lebensmitteln. Vorwiegend handelt es sich dabei um verschiedenste Arten von Nüssen und Trockenfrüchten, aber auch um Reis, Zucker und als besondere Spezialität um frische, handgemachte Pralinen, welche aus der ganzen Schweiz angeliefert und in Wetzikon zu einer auserlesenen Kollektion verpackt werden. – Neben den erwähnten Bereichen gibt es auch das *wir*KOMMEN. Nicht nur die aus handwerklichen Berufen stammenden Teilnehmenden schätzen die abwechslungsreichen Arbeiten im Gartenunterhalt, bei Reinigungen und Räumungen sowie den oftmals entstehenden Kundenkontakt sehr. Haben Sie Bedarf nach den Dienstleistungen des *wir*KOMMEN oder sind Sie auf der Suche nach einem leistungsfähigen und verlässlichen Outsourcing-Partner in den anderen Bereichen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir sind immer wieder mit Anfragen von Menschen (aus der Sozialhilfe) konfrontiert, welche auf der Suche nach einer geeigneten Tagesstruktur sind. Oftmals ist es leider so, dass die Finanzierung einer solchen nicht gesichert oder bereits abgelehnt wurde. Wir haben uns entschieden, dieser Not zu begegnen und einigen dieser Menschen, die in ihrem Leben etwas aktiv verändern wollen, trotzdem eine Chance zu geben. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass im 2014 rund 25 Personen vorübergehend eine nichtfinanzierte Tagesstruktur angeboten wurde und die daraus entstehenden Betreuungskosten durch den MEILESTEI getragen wurden.

Vielen Institutionen und Sozialunternehmungen im Bereich der Arbeitsintegration- und Beschäftigung von Menschen mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit, weht heute ein zunehmend rauerer Wind entgegen. Dem durchaus auch berechtigten Spardruck im Sozialwesen möchte der MEILESTEI mit guten und qualitativ hochwertigen Dienstleistungen und mit attraktiven und nachhaltigen Trainings- sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Programmteilnehmenden begegnen. Unser Ziel ist den Menschen Hoffnung zu vermitteln, deren persönliche Ausgangslage massgeblich zu verbessern und mit den damit einhergehenden wirtschaftlichen Herausforderungen bestmöglich umzugehen. So sind wir beispielsweise sehr froh über den guten Start einer Person, die nach erfolgreichem Abschluss der Sozialtherapie in Uessikon als KV-Lernender bei uns in Wetzikon gestartet ist.

Mauro Garzi
Mitglied der Geschäftsleitung

Statements Teilnehmende Berufl. Integration

Die Arbeit in der Konfektion erfüllt mich mit Freude und gibt mir eine sinnvolle Tagesstruktur. Ich habe wieder mehr Antrieb und kann motiviert in den Tag starten. Die Arbeit im Team stärkt mich und lässt meinen Alltag wieder aufleben.

H.G., 63 – jährig

Die Arbeit im Office des MEILESTEI macht mir Freude, besonders gerne rüste ich die Bestellungen für einen speziellen Kunden. Mit vielen Erfolgserlebnissen und Erfahrungen im Gepäck habe ich nun im letzten Jahr eine Weiterbildung angefangen. Das Gelernte kann ich in meinen Arbeitsalltag einbauen und somit meine fachlichen Kenntnisse vertiefen.

V.B., 24 – jährig

Es hilft mir eine geregelte Tagesstruktur zu haben. Im MEILESTEI werde ich immer freundlich empfangen. Es wird mir ebenfalls ein realistisches Bild meiner Belastbarkeit und Fähigkeiten aufgezeigt.

M.G., 28 – jährig

Mit dem Einsatz im Lagerbereich des MEILESTEI erhalte ich einen Einblick in die Logistik eines Sozialunternehmens, ich kann meine Erfahrungen miteinbringen. Mit entsprechender fachlicher Begleitung kann ich mich auf die Integration in die freie Wirtschaft vorbereiten. Ich bin dabei, die körperliche Belastbarkeit zu trainieren und habe gelernt Konflikte konstruktiv anzugehen. Dies ist ein Thema, mit dem ich mich intensiv auseinandersetze und bereits positive Veränderungen festgestellt habe.

T.P., 30 – jährig

VORSTAND

Ruoss Pio	Co-Präsident Lic. iur. Rechtsanwalt, Partner einer Zürcher Wirtschafts-anwaltskanzlei
Gottschall Dieter	Co-Präsident Management Berater, Partner einer Zürcher Unter-nehmensberatung
Bühler Thomas	Mitglied Kaufmann, Ehem. Geschäftsführer einer Bäckerei
Käser Andreas	Mitglied Klinikmanager, Klinik für Viszeral- und Transplantationschirurgie

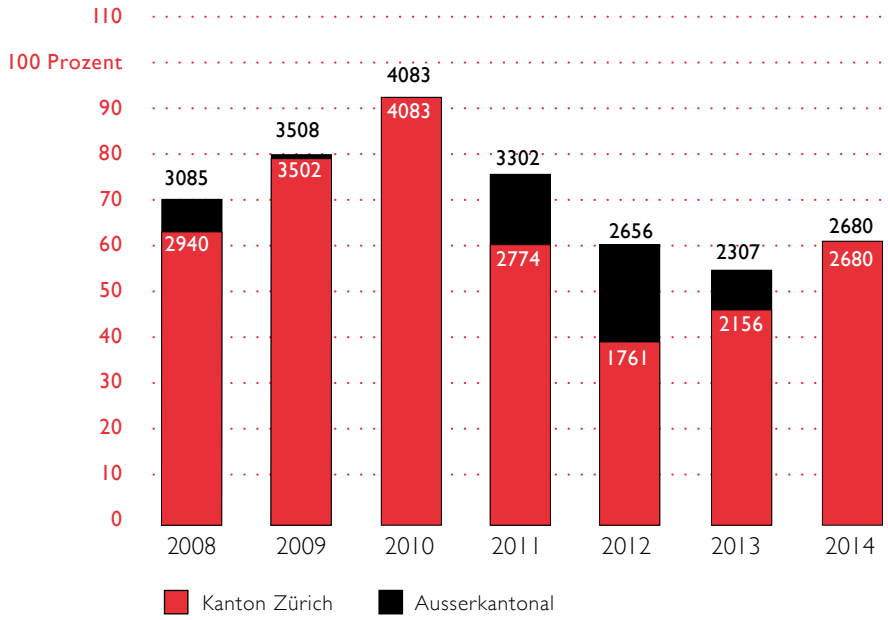
GESCHÄFTSLEITUNG

Guyer Jonas	Geschäftsleiter Sozialtherapie Sozialpädagoge HF / Leiter in Nonprofit-Organisation CAS/FH
Urs Meier	Geschäftsleiter Berufliche Integration Heimleiter CURAVIVA
Garzi Mauro	Mitglied der Geschäftsleitung / Berufliche Integration Verkaufsfachmann eidg. FA

Die einzelnen Mitarbeitenden von Uessikon und Wetzikon sind unter www.meilestei.ch ersichtlich.

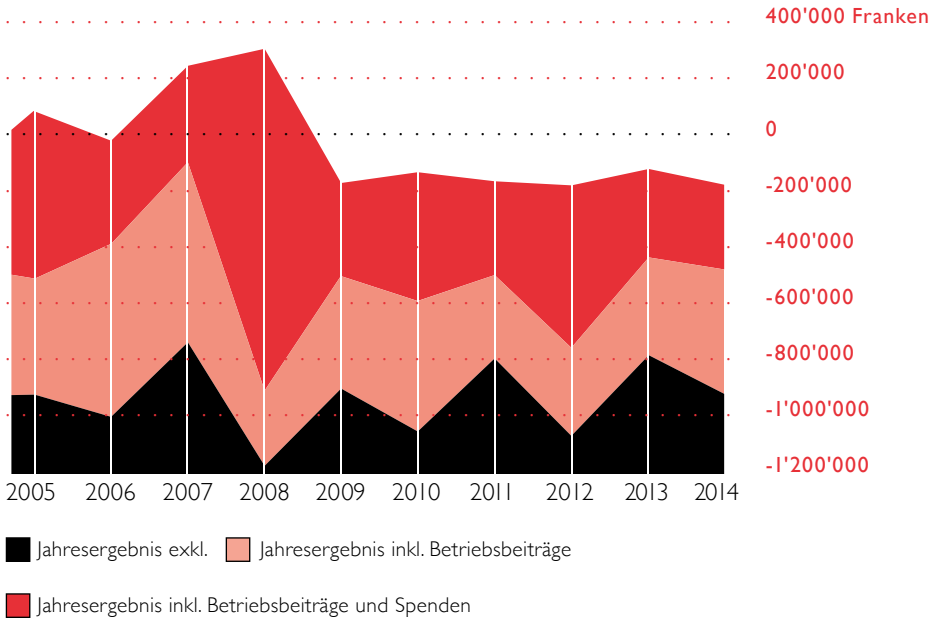
Amstutz Joe	Geschäftsführer der Firma win softTrade EDV Support Anwendungen
Bergmann Sabine	Dr. med. Fachärztin FMH Psychiatrie und Psychotherapie Fallstudien im Therapieteam
Focking Joachim	Diplom-Ökonom, Unternehmensberater Beratung Finanzen und Administration, Coaching Geschäftsleitung
Irsiegler Johannes	Dr. med. Facharzt FMH Psychiatrie und Psychotherapie Supervision Fachleiter Therapie und Fallstudien im Therapieteam
Köppel Ursula	Dr. med. Ärztin FMH für allgemeine Medizin Institutionsärztin
Liechti Patrick	Revisionsexperte, BDO Revision
Meier Markus	Dr. med. Arzt FMH für allgemeine Medizin Hausarzt *reha*ZENTRUM
Schnellmann Christof	Geschäftsführer der Firma Comsolutions GmbH EDV Support

BELEGUNG 2008-14 (SOZIALTHERAPIE)



Berechnungsgrundlage: 100% entsprechen einer Auslastung von zwölf Teilnehmenden, mit je 365 (resp. 366) Therapietagen.

JAHRESERGEBNISSE 2005-14



Bei der Vergleichbarkeit der Zahlen ist zu berücksichtigen, dass die Berufliche Integration ab 2011 in die Zahlen integriert ist.

Das Jahr 2014 war gekennzeichnet durch einen Wechsel in der Gesamtleitung des MEILESTEI. Durch das Ausscheiden des bisherigen Gesamtleiters Christoph Grunder, Anfang 2014, musste eine neue Führungsstruktur eingerichtet werden. Dabei übernahm der Vorstand provisorisch die Gesamtleitung, Urs Meier und Mauro Garzi übernahmen die Leitung der Beruflichen Integration in Wetzikon und Jonas Guyer hatte schon 2013 die Leitung der Sozialtherapie des *reha*ZENTRUMs übernommen.

2014 schliesst mit einem Jahresergebnis (vor Fondsergebnis) von CHF -194'232 ab (Vorjahr: CHF -109'345). Die Ursachen dafür liegen in einer bewegten Zeit der Reorganisation der Leitung und der konzeptionellen Neuausrichtung der Sozialtherapie in Uessikon mit einer starken Unterbelegung im ersten Halbjahr 2014. Des Weiteren verursachte ein unerwarteter Umsatzeinbruch in den letzten beiden Monaten des Jahres in Wetzikon einen zusätzlichen Verlust.

Mit einer intensiven Konzeptarbeit konnte Jonas Guyer das *reha*ZENTRUM neu ausrichten und gleichzeitig, zusammen mit Urs Meier, durch zahlreiche Kontakte zu Zuweisern und möglichen Teilnehmenden die Belegung im zweiten Halbjahr steigern. Parallel zu diesen Bemühungen mussten neue Mitarbeitende gefunden und eingearbeitet werden, sodass nun ein gut funktionierendes Team eine erfolgreiche therapeutische Arbeit leisten kann.

Mit der Übernahme der Verantwortung für den Bereich Berufliche Integration in Wetzikon haben Urs Meier und Mauro Garzi eine grosse Leistung erbracht, deren Früchte trotz eines Umsatzzuwachses von mehr als 10% im Resultat des Jahres 2014 noch nicht sichtbar werden. Ursprünglich darauf ausgerichtet, dass die Kostendeckung auch ohne kantonale Betriebsbeiträge möglich sei, muss heute festgestellt werden, dass dieses Ziel mit den aktuell betreuten Personen nicht zu erreichen ist. Es ist unumgänglich, ein gut ausgebildetes Team zu haben, das die Teilnehmer betreut und anleitet, was mit höheren Kosten verbunden ist. Aus diesem Grund wurde beschlossen, die Einholung einer kantonalen Betriebsbewilligung für die Berufliche Integration in Wetzikon voran zu treiben und wenn möglich, für die kommenden Jahre mit dem Kanton Zürich einen Leistungsvertrag abzuschliessen.

Dank den eingegangenen Spenden (in 2014 CHF 288'000) konnte jedes Jahr das operative Defizit teilweise kompensiert werden. Ohne Spenden ist es nicht möglich, die Arbeit fortzuführen; denn die erhaltenen Beiträge genügen nicht, um die Kosten zu decken.

Die einerseits steigenden Anforderungen in fachlicher, rechnungslegungstechnischer und administrativer Hinsicht sowie der Spardruck im Sozialwesen machen es notwendig, die strukturellen Voraussetzungen des MEILESTEI zu verbessern und Synergien mit ähnlich gelagerten Institutionen zu realisieren. Das Jahr 2015 wird in besonderer Weise diesem Thema gewidmet werden.

Die detaillierte Jahresrechnung 2014 kann im Internet unter www.meilestei.ch eingesehen werden.

Konzept / Gestaltung
Martin Brunner

Auflage
4'000 Stück, gedruckt bei gndruck AG, Bachenbülach ZH

Wenn die männliche Sprachform verwendet wird, gilt diese sinngemäss auch für weibliche Personen.

Wir publizieren Portraitbilder von Teilnehmenden nur mit deren Einverständnis.

MEILESTEI
Sozialunternehmung

www.meilestei.ch

*reha*ZENTRUM
Mühlebachstr. 18
8124 Maur
Tel. 043/366 21 21
info@meilestei.ch

*pro*LOGISTIK
Werkstrasse 3
8620 Wetzikon
Tel. 043/366 21 41
prologistik@meilestei.ch

*wir*KOMMEN
Werkstrasse 3
8620 Wetzikon
Tel. 043/366 21 31
wirkommen@meilestei.ch

Spendenkonto: PC 80-29009-8
IBAN: CH 33 0900 0000 8002 9009 8

www.fairSCHENKEN.ch
Der Onlineshop für fair & sozial produzierte Geschenke
Sozialunternehmung MEILESTEI

Ehrenkodex

Code d'honneur